

## Electronic-Styles: Erkennungsmerkmale, die häufig auftreten

	Gesang, Melodik	Rhythmik, Tempo	Instrumente, Klangfarben, Sounds, Effekte	Gefühlslage, Sonstiges
<b>A L L E</b> Electronic-Styles	kurze melodische Fragmente Einfügen von gesampelten Stimmen und Geräuschen		Erstellung am Computer und an elektronischen Musikinstrumenten Percussion Flächenklänge	Wechselnde Wiederholungsfiguren („Loops“), die sich z. T. überlagern (1-, 2-, 4-, maximal 8taktig) I. d. R. Kein übliches Schema von Strophe und Refrain, Ausnahmen bei Hip Hop
<b>Hip Hop</b>	Rap-Gesang, oft im Wechsel mit melodischem Refrain	Schleppender Grundrhythmus	Scratching-Effekt	Eher pessimistisches Grundgefühl
<b>House</b>		Mittleres Tempo Bassdrum auf jeder Viertelnote („Four to the Floor“), Snareschläge bzw. Handclaps auf jeder zweiten Viertelnote, offene Hi-Hat auf Offbeat		Erinnert an Disco-Sound der 70er Jahre
<b>Acid</b>	meist gesanglos	„Four to the Floor“	Klangfiguren bauen sich langsam auf und steigern ihre Intensität (schriller Klang mit fülligen Höhen) bis zum Break. Sythetisches Blubbern und Zwitschern, Echo-Effekte	Gereizte Spannung (acid = engl. sauer, ätzend)
<b>Techno</b>		„Four to the Floor“ Tempo: zügig bis schnell	Maschinenartige Sounds	maschinell
<b>Jungle</b>	Rap- bzw. Gesangspassagen mit Afro-Charakter	Sehr schnelle, unruhige Drumfiguren im 16tel-Beat mit Unterbrechungen (Breaks);		
<b>Drum 'n Bass</b>	i .d. R. ohne Gesang	Wie Jungle	technoide Sounds	
<b>Trance / Goa</b>	melodische Elemente	4-to-the-floor, mittlere Tempi	natürlich wirkende Klänge; immer wiederkehrende Harmoniefolgen (oft arpeggioartig)	Ständig wiederkehrende melodische Elemente und Harmoniefolgen erzeugen harmonische, monotone Sphäre zum „Sich-Fallen lassen“
<b>Triphop</b>	oft weibl. Gesang	Verlangsamte Tempi	verfremdete Geräusche u. Samples, „Klanglandschaften“	melancholisch